



Madeira

50 Wandertouren

Daniela Schetar
Friedrich Köthe

wanderführer

TOURENTIPPS

- ➔ Der Gipfelsturm des Pico Grande gehört zu den anspruchsvollsten Wegen Madeiras
Tour F7
- ➔ Schöne Rundwanderung entlang der Wasserkanäle im Tal von Ponta do Sol – bestens um das Levada-System kennenzulernen
Tour W1
- ➔ In das Halbdunkel der Feenwälder Madeiras entlang der Levada do Moinho im Inselwesten
Tour W8
- ➔ Auf anspruchslosem Steig zu einer der schönsten Gumpen, dem Dona Beija-„See“, Paúl da Serra
Tour ZW5
- ➔ Vom Pico do Arieiro zum Pico Ruivo, anspruchsvoll, lang, schweißtreibend, fantastische Ausblicke
Tour Z01
- ➔ Tosender Sturzbach, enge Klamm und davor so einige Tunnels – der Besuch des „Höllenschlunds“
Tour Z04
- ➔ Der Gefahrenpass Boca do Risco lockt an die steilen Abhänge der Nordküste
Tour O2
- ➔ Die Levada do Rei prunkt an ihrem Ursprung mit einem der schönsten Rastplätze: sattgrüner Wald, smaragdene Teiche und glucksendes Wasser
Tour N5

Zum Gebrauch des Wanderführers



Landeskunde



Rund um Funchal



Im Westen



Im westlichen Inselinneren



Im östlichen Inselinneren



Im Osten



Im Norden



Anhang



**Daniela Schetar
Friedrich Köthe**

**Madeira –
Wanderführer**

Impressum

Daniela Schetar, Friedrich Köthe
REISE KNOW-HOW Wanderführer Madeira
erschienen im
REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© Peter Rump REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

1. Auflage 2018

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak (Layout und Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak (Layout), Svenja Lutterbeck (Realisierung) Karten: Thomas Buri

Fotonachweis: Daniela Schetar und Friedrich Köthe (sk);

www.fotolia.com (fo)

Titelfoto: die Autoren

(Motiv: Abstieg vom Pico Arieiro in Richtung Pico Ruivo)

Lektorat: Svenja Lutterbeck

PDF-ISBN 978-3-8317-4947-8

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der Niederlande.

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat, bekommt unsere Bücher auch über unseren **Büchershop im Internet: www.reise-know-how.de**

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge.

Alle Informationen in diesem Buch sind von den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden. Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autoren keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen. Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen der Autoren und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.



Daniela Schetar
Friedrich Köthe

Madeira – Wanderführer



Auf der Reise zu Hause www.reise-know-how.de

- ➔ Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- ➔ kostenlose Zusatzinformationen und Downloads
- ➔ das komplette Verlagsprogramm
- ➔ aktuelle Erscheinungstermine
- ➔ Newsletter und Social Media



Vorwort

Vier Flugstunden von Mitteleuropa liegt mitten im Ozean die „Garteninsel“. Die grüne, üppige Natur Madeiras faszinierte seit ihrer Entdeckung im 15. Jh. Seefahrer, Bauern, Händler und Künstler.

So, wie sie im 19. Jahrhundert den ersten Touristen erschien, sah sie ursprünglich allerdings nicht aus. Jede Siedlergeneration pflanzte Neues, legte Felder und Gärten an, grub Terrassen und Wasserkanäle in die steilen Hänge. Im Verlauf von fünfhundert Jahren wichen die **Lorbeerwälder** Bananenpflanzungen, Hortensiangärten und von Palmen beschatteten Parks. Heute steht der verbliebene ursprüngliche Wald unter strengem **Naturschutz** und ist Mitglied im exklusiven Klub des **UNESCO-Weltnaturerbes**.

Die Blütenpracht Madeiras ist den vulkanischen Böden, aber auch dem besonderen **Klima** zu danken. An der Nordküste stauen sich häufig Wolken und regnen ab, während an der Südküste Niederschläge wesentlich seltener sind.

Um aber auch den Süden mit Wasser versorgen und besiedeln zu können, haben bereits die frühen Kolonisten **Tunnels und Kanäle** in die Bergflanken gegraben. Und daran hat sich über die Jahrhunderte nichts geändert. So ist das perfekte Netz an Wanderwegen entlang der – **Levadas** genannten – Wasserrinnen eigentlich ein Zufallsprodukt. Auf den Pfaden, die einst die Levadaarbeiter nutzten, um die Kanäle in Schuss zu halten, sind heute die naturbegeisterten Gäste aus aller Welt unterwegs.

So ist Madeira das perfekte Ziel für **Erholungssuchende**, die einerseits aktiv sein wollen und sich für das Universum an Pflanzen interessieren, das die portugiesischen Seefahrer in aller Welt gesammelt haben, die andererseits aber auch nicht abgeneigt sind, am Hotelpool, am Strand und in den vorzüglichen Restaurants der Insel zu entspannen.

Die in diesem Führer vorgestellten **Wanderungen** sind detailliert mit Gehzeiten, Höhenangaben und Karten beschrieben und verführen zu Exkursionen auf anspruchsvollen Pfaden, aber auch zu kleinen Spaziergängen durch die mal liebliche, mal ungestüme Natur – entlang der Levadas, auf Klettersteigen, durch Urwälder und über kahlen Fels, auf breiter Promenade am Meer entlang und auf weichen, bequemen Waldwegen im Schatten hoher Bäume.

Besonderer Wert wurde auf die Möglichkeit gelegt, **Touren miteinander zu verbinden** und so auch längere Strecken zurücklegen zu können. Ob man nun Teile der Insel am Stück oder in Etappen abwandern will, bleibt dabei jedem selbst überlassen.

Ein Wanderführer kann und will keinen Reiseführer über Madeira ersetzen. Hierzu sei auf die beiden im REISE KNOW-HOW Verlag erschienenen Madeira-Führer verwiesen: „**Madeira und Porto Santo**“ und „**Insel|Trip Madeira mit Porto Santo**“. Empfohlen sei auch die Karte im world mapping project „**Madeira 1:45.000**“.



Alle Wanderungen wurden mit einem **GPS-System** protokolliert. Die Daten sind für jede einzelne Wanderung auf **www.reise-know-how.de** kostenlos herunterzuladen.

Bem vindo a Madeira – willkommen auf der Insel!
Daniela Schetar und Friedrich Köthe

Die Wanderung auf die Ponta de São Lourenço (Tour O4) gehört zu den beliebtesten auf der Insel

080wma sk



Inhalt

Vorwort	7
Exkurse	14

Zum Gebrauch des Wanderführers **16**

Erste Toureninformationen	18
Anforderungen	18
Ausgangspunkt	22
Gehzeiten	23
Wissenswertes A-Z	23
Ausrüstung	23
Feiertage	24
GPS-Geräte	25
Informationsbüros	25
Karten	25
Mietwagen	26
Notruf	27
Öffentlicher Busverkehr	27
Taxi	28
Telefonieren	28
Unterkunft	29
Wanderwege	29
Wanderzeit	31
Zeit	31

Landeskunde **32**

Die Insel	34
Naturpark	38
Arche der Pflanzen	38
Welt der Tiere	43

Wandern auf Madeira

Die im Wanderführer beschriebenen Wanderungen sind zur Darstellung des jeweiligen Schwierigkeitsgrads (s. S. 18) durch drei verschiedene Farben gekennzeichnet.

grün = leicht

orange = mittelschwer

rot = schwer

Wanderungen rund um Funchal 44

- F1** Monte – Camacha (Levada da Serra do Faial)
Vom Villenviertel ins ländliche Madeira 47
- F2** Camacha – Sítio Quatros Estradas
(Levada da Serra do Faial)
Waldwege I 57
- F3** Sítio Quatros Estradas – Portela
(Levada da Serra do Faial)
Waldwege II 63
- F4** Sítio Quatros Estradas – Camacha
(Levada dos Tornos)
Levada in Schatten und Sonne 68
- F5** Funchal – Câmara de Lobos
Vom Hotel ins Fischerdorf 75
- F6** Estreito de Câmara de Lobos – Cabo Girão
(Levada do Norte)
Unter Weinranken zum Aussichtspunkt 81
- F7** Boca da Corrida – Pico Grande
Bester Rundumblick der Insel 89
- F8** Eira do Serrado – Curral das Freiras
Einmal abwärts bitte! 95
- F9** Boca da Encumeada – Curral das Freiras
Auf königlichem Weg 101

Wanderungen im Westen 110

- W1** Ponta do Sol – Levada do Moinho – Levada Nova
Levada rauf, Levada runter 113
- W2** Galhano – Lamaceiros (Levada da Ribeira da Janela)
Mehr Tunnel geht nicht 119
- W3** Jardim do Mar – Prazeres – Jardim do Mar
Gehzeiten mit den Gezeiten 127
- W4** Prazeres – Fajã da Ovelha – Paúl do Mar
(Levada Nova)
Hoch über dem Meer 133
- W5** Fajã da Ovelha – Ponta do Pargo (Levada Nova)
Dickblatt, Dschungel und Eukalyptus 141
- W6** Ponta do Pargo – Cabo – Ponta do Pargo
(Levada Nova)
Levada und Meer 147

- W7** Achadas da Cruz – Fajã Quebrada Nova
Euphorbien, Meer und Gärten 155
- W8** Achadas da Cruz – Lamaceiros (Levada do Moinho)
Wo Feen tanzten und Mühlen klapperten 161

Wanderungen im westlichen Inselinneren 170

- ZW1** Rabaçal – Risco-Wasserfall – 25 Quellen – Rabaçal
Der Klassiker 173
- ZW2** Rabaçal – Levada da Rocha Vermelha – Rabaçal
Abseits des Mainstreams 181
- ZW3** Rabaçal – Levada da Rocha Vermelha – Fanal
Auf unbekanntem Wegen 187
- ZW4** Anschluss PR13 Fanal/Paúl da Serra –
Levada do Alecrim
An der Wiege der Ribeira da Janela 193
- ZW5** Rabaçal – Levada Alecrim – Rabaçal
Unter dem Wasserfall ist über dem Wasserfall 199
- ZW6** Forsthaus Fanal – Paúl da Serra
Romantik im Nebelloch 207
- ZW7** Fanal – Ribeira da Janela (Levada dos Cedros)
Im feuchten Baumtunnel 217
- ZW8** Rabaçal – Cova Grande/Cristo Rei
(Levada do Paúl 2)
Hoch über Calheta 225
- ZW9** Cova Grande/Cristo Rei – Forststation Bica da Cana
(Levada do Paúl 2)
An der Kuhlevada 231
- ZW10** Pico Ruivo do Paúl
Aussicht auf Meere aus Farn und Wasser 238
- ZW11** Bica da Cana – Boca da Encumeada
(Levada do Norte)
Ein Hexenhaus im Zauberwald 243
- ZW12** Bica da Cana – Pináculo – Lombo de Mouro –
Bica da Cana (Levada da Serra)
Ausflug mit Dusche und Aussicht 251

Wanderungen im östlichen Inselinneren 258

- ZO1** Pico Arieiro – Pico Ruivo – Pico Arieiro
Im Hochgebirge 261

ZO2	Achada do Teixeira – Pico Ruivo – Achada do Teixeira <i>Im Hochgebirge</i>	267
ZO3	Pico Ruivo-Schutzhütte – Ilha <i>Durch Wald und hohle Wege</i>	272
ZO4	Queimadas – Caldeirão Verde – Caldeirão do Inferno – Queimadas <i>Zum Höllenschlund</i>	283
ZO5	Boca da Encumeada – Pico Ruivo – Achada do Teixeira <i>Entlang der Wasserscheide Madeiras</i>	291
ZO6	Achada do Teixeira – Pico Ruivo – Curral das Freiras <i>Vom höchsten Berg ins tiefste Tal</i>	301
ZO7	Fajã da Nogueira – Levada do Pico Ruivo – Fajã da Nogueira <i>In grünem Tal und dunklen Tunnels</i>	309
ZO8	Fajã da Nogueira – Levada da Serra do Faial – Fajã da Nogueira <i>Levada für Fortgeschrittene</i>	315

Wanderungen im Osten **322**

O1	Machico – Caniçal <i>Zum Aussichtspunkt</i>	325
O2	Machico – Porto da Cruz <i>Über die gefährliche Scharte</i>	331
O3	Marçoços – Pico do Facho (– Machico/Caniçal) <i>Ländliches Madeira</i>	338
O4	Ponta de São Lourenço <i>In die Wüste</i>	345
O5	Ribeiro Frio – Portela <i>Im Urwald</i>	351
O6	Portela – Marçoços <i>Die Welt der Farne</i>	360
O7	Balcões <i>Kaffeespaziergang zum Aussichtspunkt</i>	367

Wanderungen im Norden **372**

N1	Rundwanderung Chão da Ribeira da Seixal – Paúl da Serra – Chão da Ribeira <i>Urwald pur</i>	375
-----------	---	-----

N2	Levada da Fajã do Rodrigues (São Vicente) <i>Wasser, Wald und schmaler Weg</i>	383
N3	Rundwanderung São Jorge (Calhau) <i>Ein Bad in Sonne und Meer</i>	389
N4	Rundwanderung Boaventura <i>Vom Dorf in die Wildnis</i>	397
N5	São Jorge (Levada do Rei/Ribeiro Bonito) <i>Am schönen Fluss</i>	405
N6	Faial – Penha de Águia – Faial <i>Kurz und knackig</i>	411

Exkurse

Levadas und Levadeiros	20
Blauer Eukalyptus	56
Eichen	62
Avocado	74
Schwanenhals-Agave	80
Edle Weinrebe	88
Kastanien	100
Königliche Wege – Caminhos Reais	108
Calla	118
Afrikanische Liebesblume	126
Prächtiger Natternkopf	132
Königin-Strelitzie	140
Dickblatt	146
Zimmertanne	154
Fischfang-Wolfsmilch	160
Strandkiefer	168
Paúl da Serra	186
Baumheide	192
Dona Beija	198
Forellen	206
Lorbeer	216

Anhang 418

Kleine Sprachhilfe Portugiesisch	420
Ortsregister	428
Kartenverzeichnis	431
Die Autoren	432

Lagoa do Fanal und der Nebel	224
Alternative Energien	230
Stechginster	237
Adlerfarn	242
Maiblumenbaum	250
Eurasischer Sperper	256
Rothuhn	266
Lorbeerwald	282
Gagelbaum	290
Madeira-Heidelbeere	300
Fleischige Wucherblume	308
Tuna-Feigenkaktus	330
Roccella	336
Cherimoya	344
Milchfleckdistel	350
Madeira-Baumwacholder/Zedernwacholder	358
Baumfarn	366
Kap-Belladonna	371
Baumbart/Gewöhnliche Bartflechte	382
Japanische Sichelanne	388
Banane	396
Watsonie	404
Schildfarn	410
Brombeere	417



Zum Gebrauch des Wanderführers



Erste Toureninformationen

Den Tourenempfehlungen ist jeweils eine **Kurzbeschreibung des Charakters der Wanderung** vorangestellt. Im Kasten neben der Überschrift sind **Schwierigkeitsgrad, Dauer, Länge** und die Höhe der **An- und Abstiege** für den kurzen Überblick zusammengefasst. Außerdem erfahren Sie im Textkopf Interessantes z.B. zur Geschichte oder zur Natur. Es folgen eine Aufzählung mit **Wissenswertem** zu An- und Abfahrt (Busverbindungen, Streckenführung), zu Einkehr, Angaben zur genaueren Einschätzung der Tour: Schwierigkeit – Orientierung – Schwindel – Kondition und eine Liste der Anschlusstouren am Anfang, am Ende oder auch als Abzweig in der Mitte. Dann folgt die **Wegbeschreibung**. Zu jeder Wanderung gibt es eine **Karte**, in der der Verlauf genau eingetragen wurde, und ein **Höhenprofil** mit Streckenlänge und Wanderzeiten.

Anforderungen

Madeira ist zur Gänze eine Gebirgsinsel. Naturgemäß sind deren Wege nicht flach sondern führen bergauf und bergab. Mit mehreren Kriterien wird dem Wanderer eine **Einschätzung** der einzelnen Touren an die Hand gegeben. Der Bewertungsgrad innerhalb dieser Kriterien wird natürlich immer auch subjektiv erfahren. Dem einen mag eine schwere Tour sehr einfach erscheinen, während ein anderer eine mittelschwere Tour als extreme Herausforderung erlebt. Die Kriterien dienen also als Unterstützung bei der Entscheidung, die objektive Bewertung einer Tour können sie nicht leisten.

Kondition

Eine gewisse Grundkondition sollte man also mitbringen. Im Tourenkopf ist die notwendige Kondition mit **gering – mittel – hoch** veranschlagt. Ist eine Wanderung mit „Kondition: gering“

Kapitelstartseite:

Früh am Morgen an der Levada zwischen Ribeiro Frio und Portela

klassifiziert, hat sie keine bzw. nur moderate Anstiege und eine eher kürzere Länge, bei „Kondition: hoch“ muss man mehrere hundert Höhenmeter steil ansteigen und/oder auch mal 6–7 Stunden am Tag laufen können.

Schwindelfreiheit

Die Levadas, die die Insel an ihren Bergflanken durchziehenden Wasserkanäle, verlaufen immer mit minimalem, fast unmerklichem Gefälle, und können schon mal auf einem Kilometer nur 1,25 m Höhe verlieren (wie die Levada do Norte, die man auf der Tour F6 begleitet). Was eigentlich mit einem ebenen Verlauf einen unbeschwerten Spaziergang verspricht entpuppt sich allerdings häufig als zweischneidig. Mit unglaublicher Ingenieurskunst und Vermessungsleistung mussten die Levadas in die Felswände gehauen werden, für breite Wege blieb da kein Platz; und es ist dann eben auch genauso steil, wie es eben ist. Madeiras Wanderwege sind also im Großen und Ganzen nichts für von Schwindel geplagte Menschen. Bei Wanderungen der Klasse „**Schwindel: gering**“ sollte aber auch diese Personengruppe keine Probleme haben. Bei „**Schwindel: hoch**“ sind Abschnitte der Wanderungen sehr ausgesetzt und verlaufen z.B. – zumindest für kurze Zeit – auf 25–30 cm breiten Mauern, an denen Abgründe gähnen.

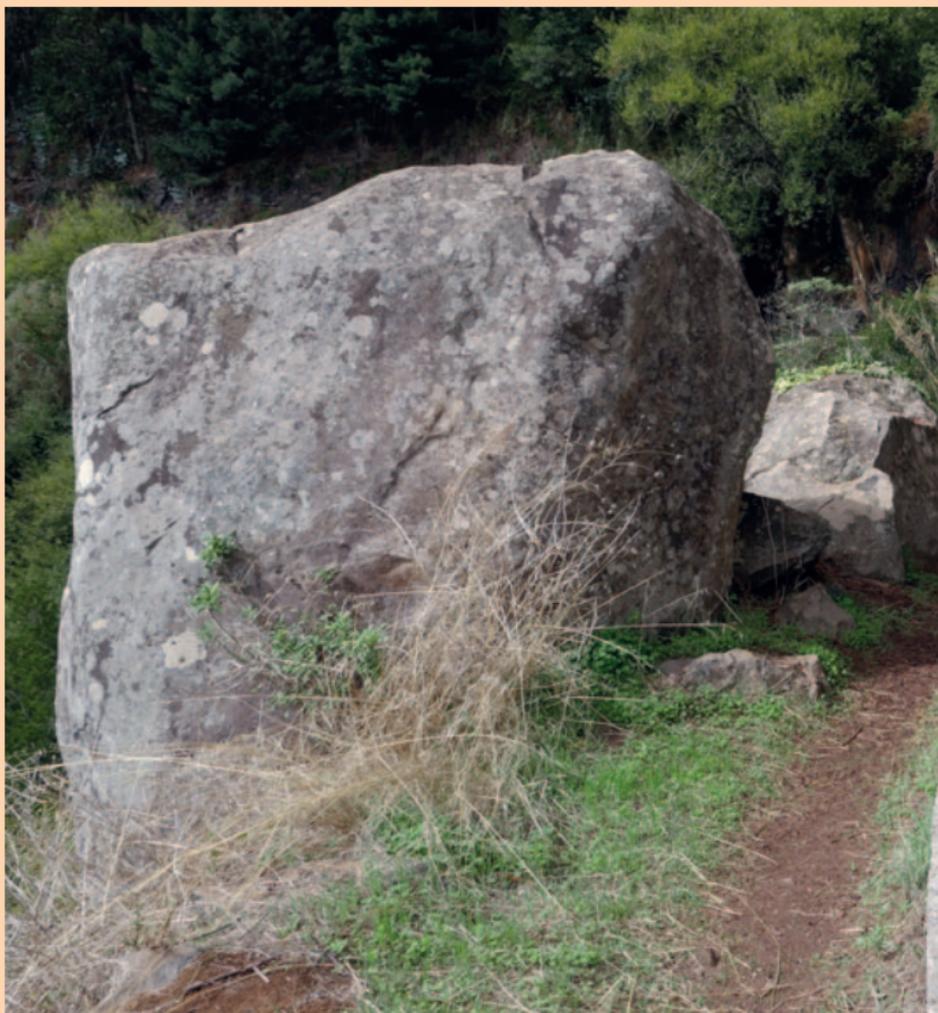
Trittsicherheit

Muss man zwischendurch klettern, sich an einem Seil hochziehen oder eine steile Eisenleiter erklimmen, ist der Weg extrem mit rutschigen Wurzeln oder ebenso rutschigen, bemoosten Steinen durchsetzt? In den dunklen Urwäldern Madeiras hält sich die Feuchtigkeit auch nach längeren Trockenperioden. Levadamauern macht herabfallendes, feuchtes Laub unter Umständen zur Eisbahn, ab und an müssen Bäche auf Wackersteinen balancierend gequert werden. Trittsicherheit ist also des Öfteren gefragt. Man kann nicht immer davon ausgehen, dass bei „**Trittsicherheit: hoch**“ auch immer die Schwindelfreiheit ausgeprägt sein sollte. Auf extrem rutschigen, steilen Waldwegen nutzt einem die Schwindelfreiheit nix und wenn der Begleitpfad in einem Levadatunnel nur noch ein Sims ist – man fiel zwar nicht tief, nass werden würde man aber sehr wohl.

Levadas und Levadeiros

Über Jahrhunderte ist das komplizierte System der **Wasserbewirtschaftung** über die Levadas gewachsen. Jeder Bauer hatte natürlich das Recht auf Wasser, aber wenn es keines gab, konnte man es auch nicht einfordern. Und im Süden gab es keins, das Wasser aus dem Atlantik regnet seit jeher vornehmlich an den Hängen der Nordküste ab. So entwickelten die Madeirensen ein **Netz aus Kanälen und Tunnels**, die das Wasser an den Quellen zapften (die das in den Hochebenen gespeicherte Nass langsam abgaben) und an die Südküste leiteten. Dort sammelte es sich in Tanks und wurde nach und nach an die Bauern abgegeben.

Zuständig war dafür der **Levadeiro**, der Levada-Arbeiter, in früheren Zeiten eine überaus respektierte Persönlichkeit. Er überwachte in seinem Be-



reich die Kanäle, reinigte sie wenn nötig und schnitt Überwucherungen zurück. Und er verteilte das Wasser. Jeder, der ein Feld zu bewirtschaften hatte, erhielt ein Zeitfenster, an dem am Hauptkanal oder am Sammelbecken eine Schleuse geöffnet wurde, die das Wasser in einen Nebenkanal ließ. Von diesem zweigte wieder ein Kanal ab (an dem ebenso Schleusen geöffnet und geschlossen werden mussten) und so weiter – bis ein Rinnsal am Feld ankam, das der Bauer nun in die Furchen seines Anbaubereiches zu leiten hatte. Die Person des Levadeiros galt als **sakrosankt** und auch in unruhigeren Zeiten mit Wegelagerern und Banditen blieb sie immer unbehelligt. Heute ist es für die Inselverwaltung schwierig, Leute zu finden, die als Levadeiro arbeiten wollen. Dauernd unterwegs, den ganzen Tag draußen, immer steile An- und Abstiege und ein nicht gerade üppiger Salär machen andere Anstellungen wesentlich interessanter.

048wma sk



Orientierung

Wer dem Lauf einer Levada folgt kann sich doch gar nicht verirren! Schön wär's. Hier verschwindet eine Levada in einem engen Tunnel und muss umgangen werden, dort heißt es, in ein Tal abzustiegen, während die Levada den Abbruch als Wasserfall überwindet und erst weiter unten wieder als Kanal fließt. Abstiege aus dem Hochgebirge der Insel verlaufen entlang von Forstwegen und an ihren Verzweigungen stehen recht häufig keine Schilder oder Hinweise, die dem Wanderer aber sowas von gar nicht weiterhelfen.

In 80 % der Fälle (aber eben nicht immer) kommt man auf den mit einem vorangestellten „PR“ und einer **Zahl** bezeichneten „offiziellen“ Wanderwegen ohne große Orientierungsfähigkeiten zurecht. Sobald man aber eine der Wanderungen abseits der „Rennstrecken“ unternimmt kann es vertrackt werden. Auch bei der Orientierung gilt also die Klassifizierung **gering – mittel – hoch**.

Ausgangspunkt

Die Anfahrten zu den Ausgangspunkten der Wanderungen (und die Abfahrten von den Endpunkten) sind in den Kopfeinträgen der Wanderungen sowohl für Selbstfahrer, als auch für Nutzer des öffentlichen Personenverkehrs (sofern vorhanden) beschrieben. Nur wenige Wanderungen auf Madeira sind echte **Rundwanderungen**. Viele Touren verlaufen entlang eines Wasserkanals zu seinem Ursprung – und dann gibt es nur einen Weg zurück.

Da einige Routen im Gebirge meist entlang althergebrachter Pfade verlaufen, die traditionell die Nord- mit der Südküste verbunden, befindet sich der Endpunkt auf der „falschen“ Inselfeite. Um zurückzukehren muss man dann manchmal 50 km Wegsrecke hinter sich bringen. Eine gute Lösung ist die **Teambildung**, also sich mit jemandem zusammenzutun, ein Fahrzeug am Ende zu parken, mit dem anderen gemeinsam zum Start zu fahren und dieses dann abends wieder abzuholen.

Und eine Bitte in aller Namen: Es ist wenig erfreulich und ermüdend, am Ende seiner Wanderung auf Asphalt zum Ausgangspunkt zurückkehren zu müssen. Also sollte es zum guten

Ton eines Wanderers mit Fahrzeug gehören, andere Wanderer, die **per Anhalter** – auf meist nur kurzer Strecke – zum Ausgangspunkt zurück wollen – mitzunehmen.

Gehzeiten

Im Kopfeintrag der Wanderungen sind auch die Gehzeiten als Zeitspanne eingetragen. Beide Werte sind **ohne Pausen** gerechnet. Der untere Wert steht für zügigeres Marschieren, der obere für gemütlicheres Gehen. Keinesfalls sollte man sich von den Gehzeiten unter Druck setzen lassen. Es gibt am Wegesrand so viel zu sehen, die Panoramen sind so herrschaftlich und die Zaubewälder so geheimnisvoll berührend, das man sich seine Zeit nehmen sollte. Es ist schließlich Urlaub.

Wissenswertes A-Z

Ausrüstung

Gute **Trekking-/Bergstiefel** sollte man schon besitzen, wenn man Wanderungen in Angriff nimmt, die ab „mittelschwer“ klassifiziert sind. Bei leichten Touren genügen natürlich Turnschuhe. Ein kleinerer **Tagesrucksack** sollte ausreichen, um alles Nötige unterzubringen. Gut sind jene, die mit einem auf Spannung gebrachtem Netzgewebe Abstand zum Rücken halten, sodass sich dort keine kalten Schweißzonen bilden.

Trekkingstöcke sind mit Vorsicht zu genießen. Einmal verlernt man bei dauernder Benutzung Gleichgewichtsfähigkeiten. Zum anderen nützen sie einem auf den schmalen, ausgesetzten Levadapfaden nichts – wo soll man sie auch schon platzieren, auf der einen Seite ist abgründige Luft, auf der anderen Seite ein tiefer Kanal. Hilfreich sind sie allerdings auf steilen und rutschigen Abstiegen.

Pullover sind für Ausflüge hoch oben in den Bergen und auf den Hochebenen hilfreich (frühmorgens kann es dort auch im Sommer sehr frisch sein). Gut geeignet sind solche aus natürlichen Fasern, die heute auch „pflegeleicht“ erhältlich sind, und im Gegensatz zu Kunststofffasern eine bemerkenswerte Duftresistenz besitzen.

Regenzeug ist wegen der schnellen Wetterumschwünge angeraten – und wer Wasser prinzipiell scheut, kann sich damit auch vor Duschen bei Levadawanderungen schützen; nicht selten rieselt oder fließt es nass auf die Steige, ohne dass man ausweichen könnte (ein kleiner, leichter Regenschirm ist dann übrigens auch nicht falsch).

Ab und zu müssen kürzere und längere, aber immer stockdunkle Tunnel bewältigt werden. Eine **Taschenlampe** ist dabei unabdingbar. Gut sind Stirnlampen, da man dann die Hände frei hat, Handlampen tun es aber auch (Ersatzbatterien nicht vergessen!).

Auf den Wanderungen gibt es nur in seltenen Fällen (meist nur bei denen um Funchal herum) die Möglichkeit mittendrin einzukehren. Ein **Picknick** ist deshalb nicht schlecht. Oft bieten die Hotels dafür auch ein Lunchpaket an. **Wasser** sollte man nur an Zapfhähnen nachfüllen, keinesfalls ist das Levadawasser als Trinkwasser geeignet. Auch bei Quellen weiß man nicht, was sich oberhalb alles verbirgt. Also sollte man **Trinkflaschen** mit ausreichend Volumen von Zuhause mitbringen.

Hut/Mütze, eine **Sonnenbrille** und **Sonnencreme** mit hohem Lichtschutzfaktor gehören unbedingt ins Gepäck. Man bedenke, dass man sich auf dem Breitengrad wie Oualidia in Marokko befindet. Der Atlantik gleicht zwar die Temperaturen aus, auf die Sonneneinstrahlung hat er aber keinerlei Wirkung. Und wenn dann noch Höhe hinzukommt sind ohne Schutz schwere Sonnebrände programmiert.

Feiertage

1. Januar: Neujahr

25. April: Tag der Nelkenrevolution

1. Mai: Tag der Arbeit

10. Juni: Portugal- und Carmões-Tag

1. Juli: Tag der Entdeckung

15. August: Mariä Himmelfahrt

5. Oktober: Tag der Republik

1. November: Allerheiligen

1. Dezember: Nationalfeiertag

8. Dezember: Unbefleckte Empfängnis

25./26. Dezember: Weihnachten

Außerdem: Karnevalsdienstag, Aschermittwoch, Karfreitag, Palmsonntag, Fronleichnam

GPS-Geräte

Jede Wanderung wurde mit einem GPS-Gerät protokolliert und die Dateien können auf www.reise-know-how.de **kostenlos heruntergeladen** werden. Zum Gebrauch siehe www.reise-know-how.de/gps. Ob man die Daten mit einer App auf seinem Smartphone oder auf einem reinen GPS-Gerät nutzt ist Geschmacksache.

Alle im Buch genannten **GPS-Koordinaten** sind als Angaben nördlicher Breite und westlicher Länge zu verstehen, also z.B. Monte, Largo da Fonte (Tour F1) (N) 32.676632 (W) 16.903213.

Da die engen Schluchten Madeiras häufig einen einwandfreien Satellitenempfang unmöglich machen, mussten die zum Herunterladen zur Verfügung gestellten Tracks nachbearbeitet werden, da sie sonst nicht nutzbar gewesen wären.

Vorsicht: Wer mit **online-Karten** arbeitet, wird feststellen, dass bei einer nachträglichen automatischen Berechnung der An- und Abstiege eines Tracks erstaunliche Ergebnisse zustande kommen. Die Karten sind nicht exakt genug, die korrekten Höhendaten zu jedem Punkt zu liefern, sodass sie bei einer flach verlaufenden Levadawanderung in der Summe An- und Abstieg von mehreren hundert Höhenmetern angeben.

Informationsbüros

Flughafen, Santa Catarina de Baixo/Santa Cruz, Tel. 291 524933, tgl. 9–21.30 Uhr

Funchal, Avenida Arriaga 16, Zentrum, Tel. 291 211902, Mo–Fr 9–20, Sa, So 9–15.30 Uhr

Porto Moniz, Vila do Porto Moniz, Tel. 291 853075, Mo–Fr 10–17, Sa 10–12.30 Uhr

Ribeira Brava, Forte de São Bento, Uferpromenade, Tel. 291 951675, Mo–Fr 10–16, Sa 10–12.30 Uhr

Santana, Rua do Sacristão, Sítio do Serrado, Tel. 291 575162, Mo 14–16.30, Di–Fr 9.30–16, Sa 9–13 Uhr

Karten

Gute **Wanderkarten** sind bei den Verlagen Kompass (1:50.000) und Kümmerly+Frey (1:40.000) erschienen. Ebenfalls im Maßstab 1:40.000 wird die sehr brauchbare Karte Madeira Tour &

Trail (www.dwgwalking.co.uk) verlegt. Im REISE-KNOW-HOW Verlag erschienen ist die **Landkarte** des world mapping project „Madeira, 1:45.000.“

Mietwagen

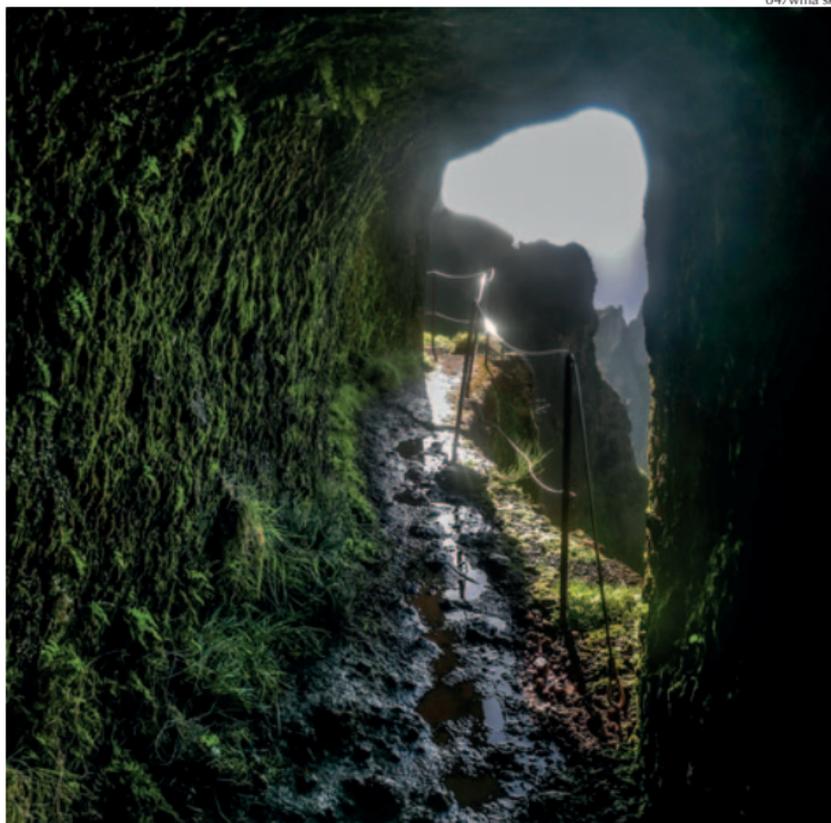
Fast alle **internationalen Mietwagenfirmen** sind auf Madeira vertreten. Üblicherweise werden die Fahrzeuge mit einer Vollkaskoversicherung und freien Kilometern vermietet.

Die **Kosten** eines Mietwagens der kleinsten Klasse betragen ab etwa 150 Euro pro Woche alles inklusive (außer Benzin). Z.B. das Portal www.billiger-mietwagen.de vergleicht alle Mietwagenangebote am Markt und zeigt deutlich die Besonderheiten einzelner Tarife. So fällt die Auswahl im Tarifdickicht leichter.

Man sollte die Reifen **prüfen** und nachschauen, ob das Bordwerkzeug vollständig und die Tankfüllung korrekt in den Übernahmepapieren eingetragen ist. Dann ist der Wagen von außen akribisch zu untersuchen und jeder einzelne Kratzer zu proto-

Tunnel im „Hochgebirge“: zwischen Pico Arieiro und Pico Ruivo

047wma sk



kollieren. Auch der kleinste neue Schaden kann bei Abgabe zum Einbehalt der Kautions führen. Bei stark zerschrammten Autos ist die Protokollierung eine echte Aufgabe. Am besten filmt man das Fahrzeug mit seinem Mobiltelefon. Achten Sie auch auf versteckte Schäden an den oberen Türkanten, die von Einbruchversuchen herrühren und ebenfalls aufgenommen werden sollten.

Notruf

Die **allgemeine Notrufnummer** für Polizei und Rettungsdienst lautet **112**. Für die Bergrettung ist die Feuerwehr zuständig, die ebenfalls über 112 erreichbar ist.

Öffentlicher Busverkehr

Madeiras Busnetz ist **hervorragend ausgebaut**, allerdings gibt es nur selten Verbindungen zu abgelegenen Orten und wenn, dann ist die Fahrt sehr zeitraubend.

Die meisten Busse starten an der **Av. do Mar in Funchal**. **Fahrkarten** gibt es z.B. gegenüber dem Palácio de São Lourenço und an der Praça d'Autonomia, die Verkäufer geben Auskunft über den Abfahrtsort. Die **Fahrpreise** sind niedrig: z.B. nach Porto Moniz um 7 Euro. Drei **Gesellschaften** haben die Fahrstrecken unter sich aufgeteilt: Horários do Funchal, S.A.M. und Rodoeste. **Fahrpläne und Preisinformationen** gibt es je nach Linie auf www.horariosdofunchal.pt (Funchal und Umgebung), www.sam.pt (Ostteil der Insel) oder www.rodoste.com.pt (Westteil und Norden).

Hinweise zu **An- und Abfahrten** zu den einzelnen Wanderungen finden Sie jeweils im Kopfeintrag der jeweiligen Touren.

Tipp

Im Reiseführer **Madeira und Porto Santo**, erschienen im REISE KNOW-HOW Verlag, finden sich praktische Reiseinformationen, sorgfältige Beschreibungen aller sehenswerten Orte und Landschaften, Stadtpläne sowie Übersichtskarten, Tipps zur Anreise und vieles mehr.

Taxi

Taxifahren ist auf Madeira **nicht übermäßig kostspielig**. Man kann die Wagen anhalten, zu den Standplätzen gehen oder sie per Telefon bestellen. Es ist auch durchaus üblich, die Taxis für einen halben oder ganzen Tag zu mieten. In diesem Fall wird der Fahrpreis vorab ausgehandelt. Innerhalb Funchals wird mit Taxameter gefahren. **Richtwerte** für die gängigen Strecken außerhalb Funchals und auf Porto Santo gibt eine Liste vom Taxiverband an, die in jedem Wagen ausliegen muss. Weiteres ist dann Verhandlungssache. Die Preise sind natürlich auch von der Saison abhängig. Für einen halben Tag muss man ab etwa 60 Euro rechnen, für einen ganzen Tag ab etwa 100 Euro. Neben den unten aufgeführten Taxirufnummern sind weitere bei den Wanderungen im Kopfeintrag angegeben.

Serviço de Radio-táxis Madeira, Tel. 291 795149

Arco da Calheta, Tel. 291 822423

Câmara de Lobos, Tel. 291 942144

Faial, Tel. 291 572416

Machico, Tel. 291 962480

Monte, Tel. 291 782158

Ponta do Sol, Tel. 291 972110

Porto Moniz, Tel. 291 852243

Ribeira Brava, Tel. 291 951800

São Vicente, Tel. 291 842238

Santa Cruz, Tel. 291 524430

Santana, Tel. 291 572540

Santo António da Serra, Tel. 291 743110

Telefonieren

Das eigene **Mobiltelefon** lässt sich in Madeira problemlos nutzen, die Netzabdeckung ist meist ausgezeichnet, auch auf hohen Bergen in der Inselmitte. Probleme hat man allerdings in den engen Tälern der Ribeiras, in die die Funksignale nicht hineinreichen. Seit die EU-Gesetzgebung für die Abschaffung der Roaminggebühren gesorgt hat, kann jeder kosten- und sorgenfrei mit seiner Heimat-SIM-Karte zu denselben Konditionen wie im EU-Heimatland telefonieren und surfen.

Unterkunft

Auf Madeira gibt es eine ganze Reihe von Unterkunftsmöglichkeiten, vom Fremdenzimmer über das Ferienapartment bis zum Luxushotel. Außer um Weihnachten/Silvester dürfte es **keine Probleme** geben, ein Zimmer zu bekommen, wenn man bereit ist, notfalls auch etwas abseits von Funchal oder ein Stück vom Meer entfernt zu wohnen. In der Nebensaison (Frühjahr, Herbst) kann man sogar über den Zimmerpreis verhandeln.

Wer wirklich **in den Bergen** wohnen will, wird am Encumeada-Pass und auch auf dem Paúl da Serra fündig. Ansonsten gibt es viele kleine Hotels und Pensionen auch **im Hinterland** hoch oben an den Hängen der Südküste.

Wanderwege

Auf Madeira sind insgesamt **28 offizielle Wanderwege** ausgewiesen und werden recht und schlecht gepflegt. Da die Bergflanken steil und die meisten Wanderwege an ihnen entlang laufen, ist dies aber auch wirklich ein mühsames Unterfangen. Erdbeben kommen nach heftigem Regen recht häufig vor, und wenn eine Levada an einem ungünstigen Abschnitt erwischt wird, ist kein Durchkommen mehr. Dann müssen die Levadeiros den Weg erst wieder mit der Schaufel freigraben. Auf der offiziellen Website **www.visitmadeira.pt** sind die Touren gelistet und ihr aktueller Status wird angegeben. Besonders in den Wintermonaten, wenn es immer mal wieder heftig regnet, ist der eine oder andere Pfad vorübergehend geschlossen.

Neben den offiziellen Wegen gibt es eine Unzahl an Pfaden und Steigen, die die ganze Insel durchziehen. In topographischen online-Karten wie **www.opentopomap.org** oder **www.gpsies.com** sind sie detailliert eingezeichnet. Das heißt aber nicht, dass sie auch gangbar wären. Viele der Pfade sind uralte, werden nicht mehr genutzt, sind zugewachsen oder gar vollends verschüttet. Eine Exkursion auf eigene Faust und ohne Ortskenntnis entlang dieser Wege birgt also immer ein hohes Risiko.

Die in diesem Wanderführer vorgestellten Wanderungen sind alle abgegangen worden. Das heißt aber nicht, dass sich die Situation nicht ändern könnte. Jedem Wanderer obliegt es also, sich selbst **vorab von der aktuellen Lage ein Bild zu machen**. Er begeht diese Wege immer auf eigene Verantwortung.